



Solidarität International (SI) Emscher-Lippe
c/o Marlies Schumann
Hauptstr. 40, 45879 Gelsenkirchen, Tel.: 0176-23780713
marlies.schumann@gmx.de

Gelsenkirchen, 10. September 2021

Pressemitteilung

8. September 2020: Moria brennt

Ein Jahr ist es her, dass das Flüchtlingslager Moria auf Lesbos abgebrannt ist und für die ganze Welt eine kurze Zeit die menschenverachtende Flüchtlingspolitik der EU deutlich wurde. Unsere Freunde aus dem dann errichteten Lager Kara Tepe schreiben: *„Dieser Tag sollte nie vergessen werden, es war reines Glück, dass damals niemand getötet wurde. Nach diesem Tag sagten viele Politiker: ‚Nie wieder Moria‘, aber leider wurden nur sehr wenige Versprechen eingehalten.“* Jetzt, ein Jahr später, leben immer noch Tausende in dem „Übergangslager“ Kara Tepe in Zelten und schon wird spekuliert, dass die Flüchtlinge wohl noch einen zweiten Winter in den Zelten ausharren müssen.

Nicht die unmenschlichen Lebensbedingungen, denen die Menschen in Kara Tepe immer noch ausgesetzt sind, stehen im Mittelpunkt der Berichterstattung zum Jahrestag des Brandes, sondern viel mehr, wie sich Griechenland und die EU „noch besser“ vor den Flüchtlingen schützen können. So wird der griechische Migrationsminister Notis Mitarakis immer wieder zitiert: *„Wie jedes Land haben wir das Recht und die Pflicht, unsere Grenzen zu schützen.“* Was ist das für eine reaktionäre Einstellung diesen Menschen gegenüber.

Durch die Ausbeutung der Naturressourcen z.B. in den afrikanischen Ländern ist die Politik der EU verantwortlich für die Fluchtursachen. Die Menschen werden ausgebeutet und geknechtet in ihren Ländern und wenn sie dort nicht mehr leben können, werden sie in Lager wie Kara Tepe gesperrt, um ihnen den Weg nach Europa unmöglich zu machen.

„SI ist stolz darauf, dass unsere gemeinsame Arbeit mit den Flüchtlingen erst in Moria und jetzt in Kara Tepe schon über 1,5 Jahre besteht. Seitdem sind 112.371,98€ Spenden gesammelt und übergeben worden, über deren Verbleib von ihnen exakt Rechenschaft abgelegt wird“, so Marlies Schumann von SI Emscher Lippe. Seit dem haben die Flüchtlinge dort immer mehr mit ihren Selbstorganisationen ihr Leben in die eigene Hand genommen. Elektrik gelegt, Gräben gegraben, Schulen für die Kinder gebaut und vieles, vieles mehr. Selbstbewusst fordern sie immer deutlicher ihr Recht auf Flucht und ein menschenwürdiges Leben ein. Aktuell haben sie uns geschrieben: *„Unsere Schulklassen von Academia sind seit zwei Wochen zu etwas Neuem umgewandelt. Ein selbstorganisierter Ort hauptsächlich von Afghanen für Afghanen, an dem Frauen und Mädchen herzlich eingeladen sind, zu lernen, zu unterrichten. Die Taliban können Afghanistan besetzen, aber sie können nicht die Gedanken der Afghanen besetzen. Academia Moria wird zu einem Ort auf dieser Welt, den man das freie Afghanistan nennt. Und wir bitten euch, uns zu unterstützen, damit dieser Ort offen bleibt. Wir sind sehr stolz auf diese mutigen afghanischen Frauen, die heute in Herat für ihre Rechte demonstriert haben. Die Taliban sehen jetzt den Geist der jungen Generation, die nicht unter der Herrschaft der extremistischen Mittelalter-Völker leben will.“*

Ich bitte um Veröffentlichung.

Freundliche Grüße!
Marlies Schumann
Sprecherin Solidarität International Emscher-Lippe